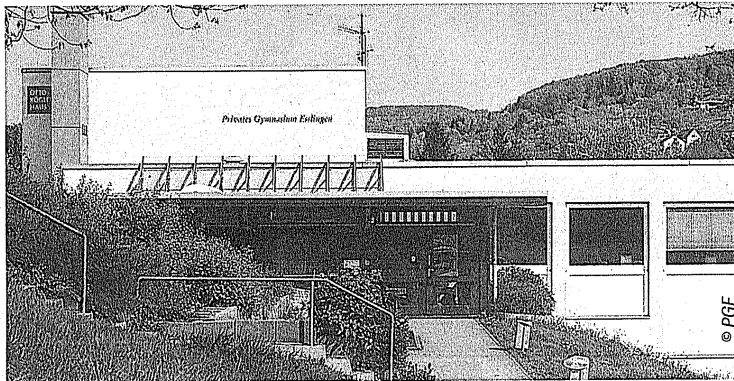


Aus der Region

# „Fritz, Du bist der Übernächste!“

## Gymnasium für Kinder mit ADHS



von Olga Burkhardt

Esslingen - Die Zahl der ADHS-Diagnosen steigt jährlich, die Verzweiflung von Eltern, Schülern und Lehrern proportional dazu. Im öffentlichen Schulwesen sind betroffene Kinder oft Verlierer des Bildungssystems - trotz gymnasialer Begabung. Das Private Gymnasium Esslingen (PGE) ist Deutschlands erstes staatlich anerkanntes Gymnasium, das Kinder mit ADHS zum Abitur führt.

Das Gebäude ist karg, die Gestaltung bewusst reizarm. Geschichtsunterricht in Klasse neun. Zwölf Jungs sitzen an Einzeltischen, ihre Drehstühle höhenverstellbar. Einer dreht die Lehne nach vorne, lehnt sich darüber und kipzelt. Leise knarzt es, der Lehrer spricht weiter, ansonsten ist es still.

So ruhig sei es nicht immer, sagen zwei Schüler nach der Stunde. „Manche rasten regelmäßig aus.“ 92 Schüler\* besuchen derzeit das einzügige PGE. Allen Schülern gemeinsam ist eine gymnasiale Begabung, die meisten haben die Diagnose Aufmerksamkeitsdefizits-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Bei vielen kommen Störungen wie Legasthenie, emotionale Störungen oder Autismus hinzu. „Wir haben einen bunten Strauß an Störungsbildern und bemühen uns um eine angemessene Betreuung dieser Kinder“, sagt Schulleiter Thomas Dahm.

### Traumatische Schulodysee

Viele Kinder hätten eine traumatische Schulodysee hinter sich, voller Konflikte, Ausgrenzungen, Schulversagen und -verweisen. Viele hätten panische Prüfungsangst. Im öffentlichen Schulwesen seien sie längst verloren - ausgesondert, perspektivlos. „Wir geben keine Boni hier“, sagt Dahm. „Aber wir gucken im Sinne der Nachteilsausgleichs-

verordnung, dass die Kinder Stützmaßnahmen bekommen.“ Mehr Zeit für manche Dinge etwa. Dahm erzählt von einem Fünftklässler, der das erste halbe Jahr hinter seinem Stuhl stand. „Das haben wir ihm erlaubt, weil wir wussten, dass er nicht anders konnte.“ Der erste Abiturjahrgang wurde 2013 verabschiedet. Eine Steintafel mit den Namen der Absolventen ziert den Schulleingang.

### Durchstrukturierter Tagesablauf

Dahm und seine Kollegen setzen auf feste Regeln, „liebvoll und konsequent“. Kaum Raumwechsel, keine Schulglocke, dafür einen durchstrukturierten Tagesablauf. Plenum am Morgen, Unterricht, Mittagessen, Freizeitaktivitäten wie Schach, Fußball, Sudoku, dann weiterer Unterricht. „Wir operieren mit klarer Ansage. Ordnung ist das A und O“, sagt Dahm. „Unsere Kinder haben ein Problem mit der Selbststeuerungskompetenz. Konzentration und Aufmerksamkeit sind da eingeschränkt und sie reagieren unruhig auf Veränderungen.“

Grob ließen sich die impulsiven, hyperaktiven Kinder von den passiven Träumern unterscheiden, die starke Impulse im Unterricht brauchten. „Wir wollen diese Kinder nicht beim Träumen ertappen, sondern ihnen helfen, dass sie trotzdem an ihre Ressourcen kommen.“ Ein schlichtes „Fritz, du bist der Übernächste“ im Unterricht helfe oft schon, die Aufmerksamkeit der Kinder zu binden.

### Punkte sammeln

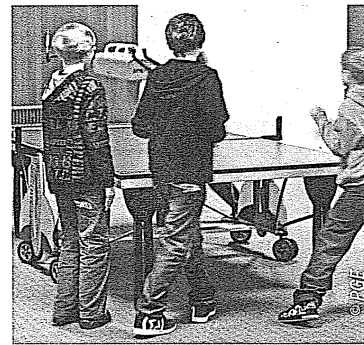
„Das ist kein Schonraum hier“, betont Dahm. „Jeder Schüler muss sich sehr gut überlegen, ob er hier an die Schule kommen möchte. Hier muss er richtig an sich arbeiten.“ Der Umgang mit den Kindern ist verhaltenstherapeutisch,

es gibt Wenn-dann-Pläne und ein ‚Token-System‘: Jeder Schüler sammelt jede Stunde drei Punkte. Für Mitarbeit, Verhalten und vollständiges Unterrichtsmaterial. Mit gesammelten Punkten kann er sich von einer Aufgabe freikaufen. Unterpunktet er das Soll, muss er länger bleiben oder früher kommen. Nicht Nachsitzen heißt es hier, Silentium. Dahm ist überzeugt, dass dieses System eindringt. „Das ist, wie wenn einer eine spastische Lähmung hat und mit Krücken läuft und irgendwann sind die Muskeln stark genug und er kann auf eigenen Beinen stehen.“

### Regelmäßige Einzelgespräche

Lehrern, Schülern und Eltern der Ganztageschule steht ein psychologisch-pädagogisches Team zur Seite. Regelmäßige Einzelgespräche mit den Schülern würden geführt, Ziele vereinbart und wöchentliche Berichte an die Eltern übermittelt. Diese seien auch wichtig für die behandelnden Ärzte: der Großteil der Kinder hier nimmt Medikamente, Ritalin trägt den Kosenamen ‚Medis‘. „Auch unsere Kinder lernen: Was ist ADHS? Warum kriege ich Medis? Das wird ständig thematisiert“, sagt Dahm. „Sie lernen, dass wir keine stigmatisierte Deppenschule sind, die Notenrabatt gibt. Wir sind ein G8-Gymnasium, wo wir diesen anderen Kindern eine Chance geben.“ Er erzählt von einem Absolventen, der nun Physik studiert.

„Ich find‘ s eigentlich ganz gut hier, meine Leistungen sind besser geworden, sagt ein Schüler. Er hat mehrere Schulwechsel hinter sich,



Bewegungspausen gehören zum Schulalltag.

galt als „nicht beschulbar“, wie er sagt. Aber die Kontrolle durch das psychologisch-pädagogische Team hier sei extrem. Seine 1,5 Stunden Fahrtzeit für eine Strecke seien der Durchschnitt unter den Schülern. Aber wenn ich dann um halb sechs heimkomme, muss ich wenigstens keine Hausaufgaben mehr machen.“

\*Schüler steht im Folgenden auch für Schülerin. Der Großteil der Schüler am PGE ist jedoch männlich.

Privates Gymnasium Esslingen, Rotenackerstraße 71, Esslingen a. N. Schulgeld abhängig von Finanzlage der Eltern. T. 0711 75875933, [www.privates-gymnasium.de](http://www.privates-gymnasium.de)

Luftballon / April 2014